

Mein Leben mit Multiple Sklerose ... Teil 27

Eine Lebensgeschichte in mehreren Teilen



Ich bin jetzt den vierten Monat in diesem Hause. Meine Körperpflege wurde immer weiter vernachlässigt. Zu den Ausschlägen und Rötungen im Intimbereich gesellte sich zuerst eine Entzündung am rechten Zeigefinger und jetzt kam noch eine wunde Stelle unter der linken Brust hinzu.

Ich verstehe nicht, dass ich oder Arthur die Pflegekräfte immer auf alles aufmerksam machen müssen.

Der Mai beginnt, wie der April aufgehört hat. Nach kurzer Besserung der Verletzung unter der linken Brust geht es schon wieder los. Jetzt hat sich der Ausschlag am Po gebessert, aber nun fängt der rechte Ringfinger an zu schmerzen und der Zeigefinger ist immer noch vereitert.

Am 3. Mai sollte Arthur zum Chef kommen. Was war passiert? Die Mitarbeiterin Rita hat die Frühschicht übernommen. Eigentlich sollte ich 6:00 Uhr 10 Tropfen Dronabinol und meine anderen Medikamente bekommen. Sie kam aber erst 6:45 Uhr. Sie hatte nur das Dronabinol dabei.

Ich sagte ihr, dass doch die anderen Medikamente fehlen. Da hat sie sich aufgeregt, aber sowas von ...

Als sie schließlich mit den anderen Medikamenten kam, hatte sie erneut das Amitriptynol dabei, das bereits vor drei Wochen wegen der starken Nebenwirkungen abgesetzt wurde! Sie regte sich darüber auf

„die Frau Weiland ...“ und „alte Strickmuster“.

Doch was kann ich denn dafür, dass die keinen Überblick in ihrem Laden haben? Ist es nicht deren Aufgabe, mir rechtzeitig die richtigen Medikamente zu geben? Unverantwortlich, solches Verhalten. Was war die Folge dieser Auseinandersetzung?

Ich bekam nichts zu essen!

Um 9:00 Uhr wurde ich gewaschen und anschließend erhielt ich meine Banane, die ich eigentlich zu meinen Medikamenten morgens um 6:00 Uhr bekommen sollte.

Am Nachmittag nun musste Arthur zum wiederholten Male zur Heimleitung. Der Heimleiter, Herr Maier, eröffnete also das Gespräch mit

„Ihre Frau verfällt wieder in alte Strickmuster“,

was immer das bedeuten soll und

„wir können ihre Versorgung nicht mehr gewährleisten, wir sind mit ihr überfordert.“

- (Namen geändert)

© Johannes Paetzold

-